

Grabmal- und Bepflanzungsordnung

für Reihengräber auf Feld 25, 26, 13 des Südfriedhofes

I. Grabmalordnung

Zugelassen sind wahlweise Grabmale in Stelenform oder Kissensteine.

a) Grabmale in Stelenform

Stelen bis 45 cm Breite und bis 70 cm Höhe, bei einer Stärke von 12 cm bis 18 cm. Sockel sind nicht zulässig.

b) Kissensteine

Kissensteine bis 50 cm Breite und eine Tiefe bis 40 cm. Diese liegenden Grabsteine dürfen mit der zur Abwässerung nötigen Neigung verlegt werden. Kissensteine müssen aus einem Stück bestehen, mindestens 12 cm stark. Bei Grabstätten ohne Bepflanzungsbeet sind die Grabmale bündig in den Rasen zu legen, mindestens 10 cm stark.

Die Grabmale sind nach den in der Friedhofssatzung genannten allgemein anerkannten Regeln des Handwerks zu fundamentieren und so zu befestigen, dass sie standsicher sind.

Die Grabmale müssen in ihrer Gestaltung, Bearbeitung und Anpassung an die Umgebung erhöhten Anforderungen entsprechen.

Material und Bearbeitung:

Zulässig sind Grabmale aus allen Natursteinen. Die Bearbeitung muss allseitig gleichmäßig erfolgen.

Nicht zugelassen sind alle nicht aufgeführten Materialien, Zutaten, Gestaltungs- und Bearbeitungsarten, insbesondere Beton, Glas, Emaille, Kunststoff, Lichtbilder, Gold und Silber.

Gespaltene Bearbeitung ist dann zulässig, wenn die übliche Toleranz von $\pm 3\%$ der Grundmaße eingehalten ist. Keillochreste oder Keilspuren dürfen nicht sichtbar bleiben.

Beschriftung:

Es sind alle handwerklichen, einschließlich gestrahlten, Techniken zugelassen. Bei vertiefter Schrift können Inschrift und Ornamente in einem zur Steinfarbe harmonischen, zur Lesbarkeit bei nassem Stein erforderlichen Ton ausgemalt werden.

Erhabene Schrift muss frei auf der Fläche ohne Rand und Kasten gearbeitet werden. Nur bei allseitig mattgeschliffener Bearbeitung kann die erhabene Schrift im Feld gestaltet werden.

Erhabene Schrift in umnutzter Ausführung ist gestattet.

Bei erhabener Schrift frei auf der Fläche gestaltet, dürfen die belassenen Schriftfelder höchstens bis auf 2 cm an den Rand des Grabmals gehen.

Metallschriften sind nur in gut handwerklicher Ausführung zulässig.

II. Bepflanzungsordnung

Zugelassen sind Rasengräber.

Die Anlage der Gräber als Grünfläche mit bestimmt festgelegten Beeten für Blumen und Grünschmuck soll dieser Anlage besondere Ruhe und Ordnung verleihen. Abweichungen sind daher nicht zulässig.

Die sich am Kopfende der Grabstätten befindlichen Blumenbeete sind zur Aufnahme der Grabmale und zur Bepflanzung bestimmt.

Für die Bepflanzung sind außer den üblichen Sommerblumen, wie Stiefmütterchen, Begonien usw., Cotoneaster dammeri, Erika oder ähnliches vorgesehen.

Es können jedoch auch locker wachsende, niedrig bleibende Gehölze oder Koniferen gepflanzt werden.

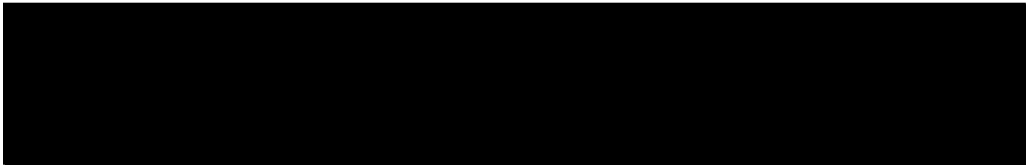
Einfassungen aus Stein oder anderen Materialien sind nicht gestattet.

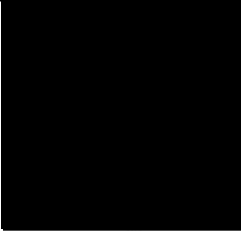
Die Anlage der Grabstätte, außer den Blumenbeeten, erfolgt einschließlich der Wege in Zierrasen.

Nach ca. 6 Wochen nach der Beisetzung werden die Gräber von der Friedhofsverwaltung mit Rasensaat eingesät bzw. mit Rollrasen abgedeckt. Hierbei bestimmt die Friedhofsverwaltung die Größe der Beete.

Die Rasenflächen der Grabstätten, sowie der Wege, werden von der Friedhofsverwaltung gepflegt.

Diese Grabmal- und Bepflanzungsordnung wurde durch den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Christus Kirchengemeinde bestätigt und genehmigt am 02.03.2010


Vorsitzender


weiteres Mitglied